

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 39 (1952)

Heft: 9: Bauten des kulturellen Lebens

Artikel: Kino und Dancing "Astoria" in Zürich : 1951/52, H. Weideli BSA & Sohn und A. Müggler BSA, Architekten, Zürich. Architektonische Gestaltung : A. Müggler, Architekt BSA, und Leo Leuppi SWB, Maler, Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-30276>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

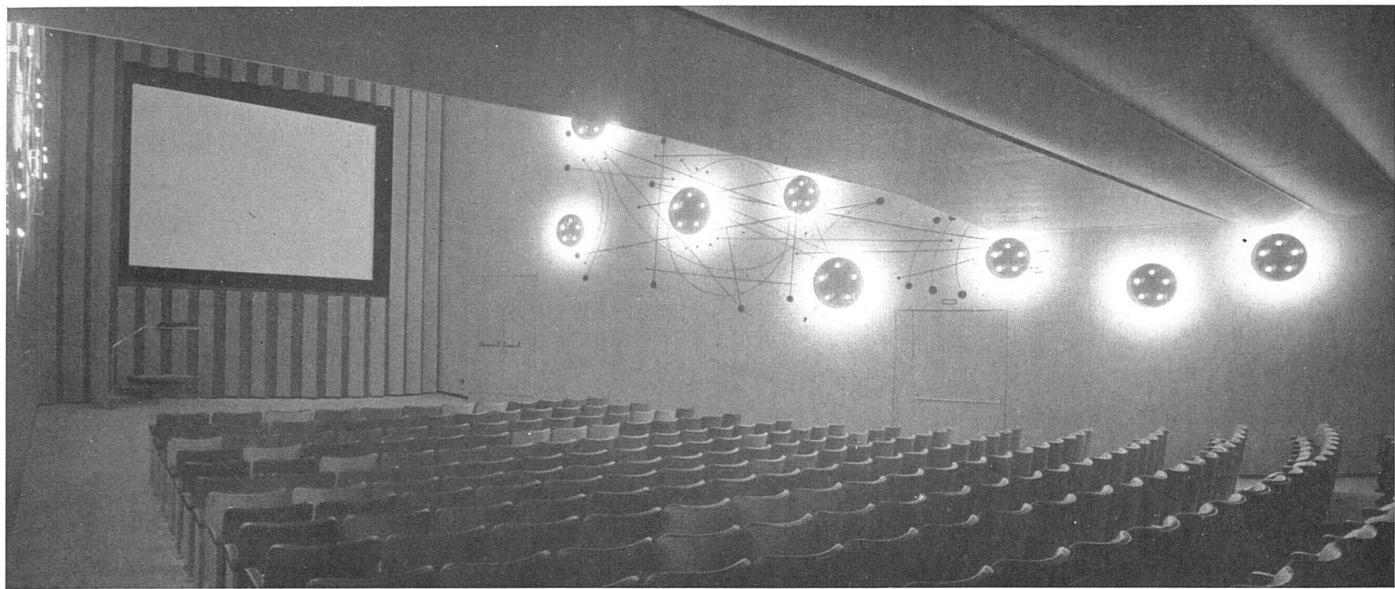
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Zuschauerraum, grau in grau mit bunten Sitzrückenlehen / La salle de cinéma, peinte en gris clair et foncé / Interior painted gray in gray

Kino und Dancing «Astoria» in Zürich

1951/52, H. Weideli BSA & Sohn und A. Müggler BSA, Architekten, Zürich. Architektonische Gestaltung: A. Müggler, Architekt BSA, und Leo Leuppi SWB, Maler, Zürich

Die Aufgabe: Das Astoria-Haus war während Jahrzehnten der Begriff einer Unterhaltungsstätte in der Zürcher City. Das ganze Erdgeschoß und das Obergeschoß beherbergten ein großes Dancing mit Bar und Bündner Stube. Die oberen Geschosse enthielten von jeher Büros. Der neue Hausbesitzer faßte den Entschluß, die Parterräumlichkeiten wirtschaftlicher als bisher auszunutzen und den etwas angeschlagenen Ruf des Hauses zu heben. Die Lösung dafür sah er im Einbau eines Kinos und in der vollständigen Umgestaltung der verbleibenden Räume in ein modernes Dancing mit Bar.

Raumanlage und Konstruktion: Der 500 Personen fassende Kleinkinoraum mit Balkon wurde an die St.-Peter-Straße gelegt. Die akustisch wünschenswerte Trapezform ergab sich aus den Grundrißverhältnissen. Der Eingang befindet sich in dem von der Bahnhofstraße aus gut sichtbaren Kuppelbau an der Kreuzung von St.-Peter- und Nüscherstrasse. Rechts davon und an der Nüscherstrasse ist das neue Dancing mit eigenem Eingang angeordnet. Dort liegt auch der Treppenaufgang in die im ersten Stock unverändert belassene Bündner Stube.

Der Kinoraum: Für die Gestaltung dieses Raumes waren in erster Linie optische und akustische Gesichtspunkte wegführend. Im Gegensatz zum Theater vollzieht sich hier der sicht- und hörbare Ablauf eines auf eine Ebene projizierten Handlungsgeschehens ohne räumliche und persönliche Beziehung zwischen Besucher und Darsteller. Zur Erfüllung der optischen Forderungen wurde der Parterrefußboden leicht gekurvt angelegt mit Steigung nach vorne, woraus sich eine Überhöhung der Sitzreihen von je 12 cm ergibt. Die akustischen Überlegungen führten zur besonderen Gestaltung der Decke, die aus aneinander gereihten Kreissegmentstreifen besteht, und zum Einbau von zwei Lautsprechergruppen über und unter dem Projektionsschirm. Die dadurch erzielten akustischen Verhältnisse sind ausgezeichnete. Der Projektionsschirm besteht aus einem Wandstück

mit Gipsabglättung. Auf den an das Theater gemahnenden Vorhang wurde verzichtet. Der Projektionsschirm bleibt während der Pausen sichtbar, jedoch wird auf ihn ein Rastermuster projiziert.

Die farbige Gestaltung ist gekennzeichnet durch eine auf Grau abgestimmte Einheitlichkeit. Der Boden ist mit einem grauen Spannteppich belegt; die Wände sind mit zwei verschiedenen grauen Wandstoffen bespannt. Die Deckenelemente sind in den Tonwerten der Wände abwechselnd

Eingangsfoyer, Bodenbelag aus Glasmosaik | Le foyer | The lobby

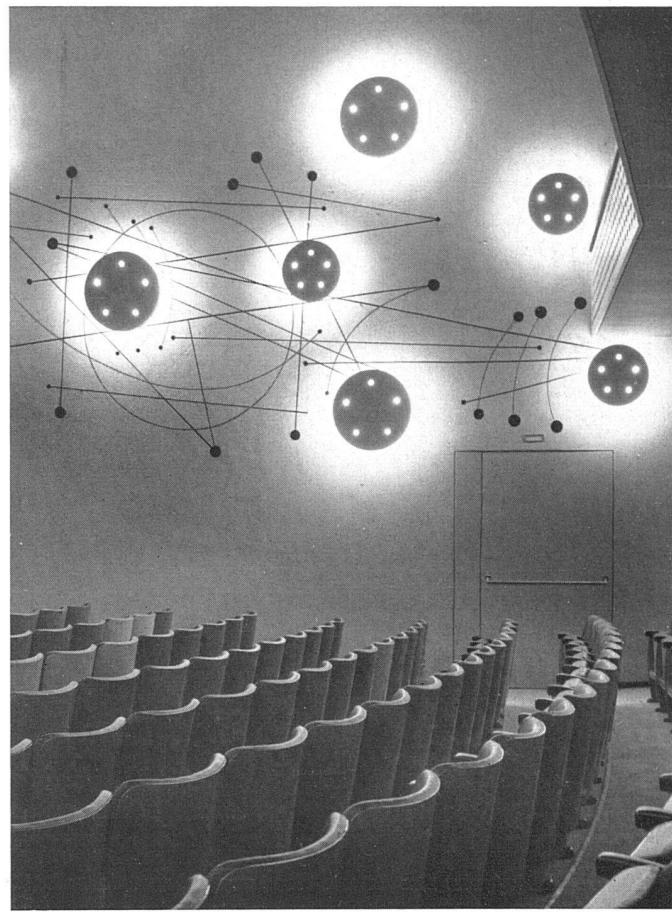




Die Projektionswand; akustische Deckenausbildung | L'écran et sa paroi | Screen wall

heller und dunkler gestrichen. Die Projektionswand wurde mit perforiertem Pavatex in gefalteter Anordnung verkleidet und schwarz gestrichen. Das einzige hervorstechende farbige Element sind die Rückseiten der Stühle, die abwechselnd in sechs verschiedenen starken Farben gehalten sind. Dieses (nicht restlos überzeugende) Farbenspiel tritt dem Besucher beim Eintreten entgegen und steht in bewußtem Kontrast zu den grau gehaltenen Raumelementen. Der Bezug der Stühle ist schwarzes Kunstleder.

Die Gestaltung der Kinobeleuchtung wurde mit einer künstlerischen Bereicherung des Raumes verbunden. Leo Leuppi entwarf die an beiden Seitenwänden angebrachten, weitgespannten, amüsanten Drahtplastiken, deren Kompositionspunkte durch die Metallschirme der verdeckten Leuchten gebildet werden. Auf der hellen Wand sind die

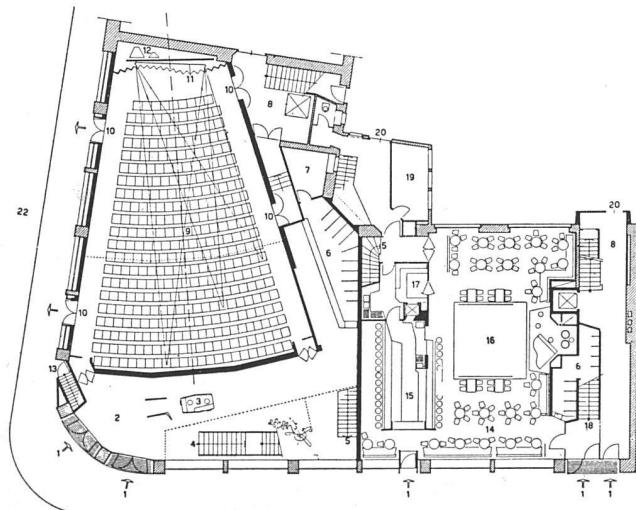


Draht- und Lichtplastik von Leo Leuppi | Eclairage en forme de sculptures en fil de fer | Wall lighting combined with wire sculpture

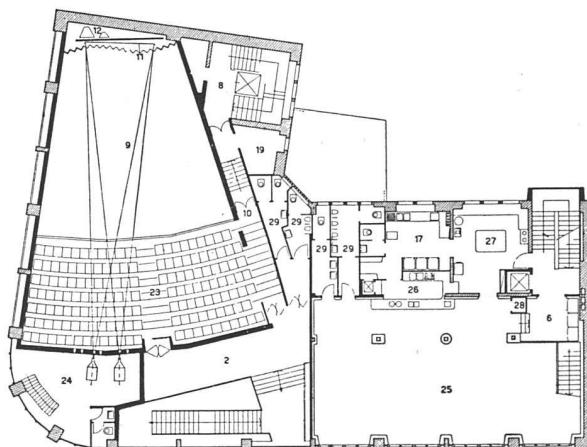
Schirme und Eisenstäbe hell, auf der anderen dunkel gestrichen.

Das Foyer: Es wurde aus Werbegründen gegen die Straße mit großen, ungeteilten Kristallscheiben verglast (in der Zwischenzeit hat allerdings der Kinomieter diese schöne Idee durch Aufstellen von großen Plakatwänden weitgehend zunichte gemacht!). Die frei durch den Raum aufsteigende Balkontreppe ist in schwarz gefärbtem Eisenbeton mit Gummibelag ausgeführt. Die Wand gegen das Dancing und ein Wandstück beim mittleren Balkoneingang sind mit Spiegeln belegt, mit einzelnen Goldspiegel Einsätzen. Die Hauptwand gegen den Kinoraum erhielt eine abgewogene Akzentuierung mit stark farbigen Rechteckelementen, wodurch der gedankenlosen Bedeckung der Wand mit Kinoplakaten gewisse Grenzen gesetzt worden sind. Diese

Erdgeschoß 1:500 | Rez-de-chaussée | Groundfloor plan



Obergeschoß mit Balkon 1:500 | Etage et balcon | Balcony floor





Bar mit Durchblick auf Dancing / Bar / Bar and dancing
Sämtliche Photos: M. Wolgensinger SWB, Zürich

roten, blauen und gelben Akzente erzeugen in der grau-schwarzen Umgebung eine äußerst willkommene farbige Belebung. Der Bodenbelag besteht aus spiegelndem schwarzem Glasmosaik. Die Kasse ist mit einem Plexiglas-Schirm umschlossen. Scheinwerfer, in Serien geschaltet, strahlen die Hauptwand, ihre Farbakzente und Plakattafeln an.

Das Dancing: Bar und Dancing sind zu einer Raumeinheit zusammengefaßt. Die festliche Atmosphäre wird durch entsprechende Materialien erzeugt. Der Fußboden besteht aus dunklem Wengeholz, die Tanzfläche aus hellem. Die Rückwand gegen das Kino ist mit Spiegelflächen bedeckt, auch hier mit einigen Goldspiegeleinsätzen. Der zweiteilige Barkörper ist mit schwarzer Textolite-Abdeckung versehen, während die Vorderfront aus schwarzem Opakglas besteht. Beim Eingang zur Bar befinden sich zwei große Spirituosen-

Längsschnitt 1:500 / Coupe longitudinale / Longitudinal section

1, 2 Eingang, Foyer	16 Dancing
5 Abgang WC	20 Personaleingang
7 Personalraum	23 Balkon
8 Treppe Bürohaus	25 Restaurant (alt)
10 Notausgang	30 Akustikdecke (Schnitt)
13 Operateureingang	32 Ventilationsraum Kino
15 Bar	

